

**ENGEL - ANGELUS**

aus dem Buch von Dr. Norbert Merz – Der Lichtkörperprozess “

Zwischen der 7. und 8. Verreibungsebene erfolgt nochmals eine Durchsage in der die C7- Wesen ein praktisches Beispiel der Arbeit mittels der intimalen Medizin gaben.

12. Durchsage

09.01.2005, 5.30 Uhr

“Hallo Norbert, guten Morgen.... Folge uns!“

Die Atlanter gehen einen Weg vor mir entlang, einen Hohlweg. Schließlich erreichen wir eine weite Ebene. Eine Herde von Rindern weidet hier. Sie sind alle krank, sie haben alle Krebs, scheint mir.

“Du wirst müde und kannst kaum noch die Augen aufhalten. Jetzt rei dich zusammen, du wolltest es nicht anders! “

“Ich hab kaum mehr als 5 Stunden geschlafen, gestern auch nicht viel mehr. “

“Das ist nicht unser Problem. Du wolltest es so, jetzt ziehen wir das auch durch. Los, heile diese Kühe - mit intimaler Medizin. Selbst. Nicht einen Engel darum bitten! Das ist es, was du mitnehmen sollst in eure Wirklichkeit. “

“Wie soll ich das machen? “

“Tu es einfach, so wie die Engel es dir gestern gezeigt haben. Vergiss nicht, jede Kuh vorher zu fragen “, verspotten sie mich, weil heute tagsüber jemand mit mir diskutiert hatte, ob ich während der Verreibung jemanden behandeln dürfte oder nicht - ohne vorher verbal und bewusst zu fragen, was beim. Verreiben kaum möglich ist.

“Ein bisschen ernster könntet ihr mich und uns schon nehmen “, beschwere ich mich.

“Tu, was wir dir sagen! “

Ich komme zu der ersten Kuh und will sie ansprechen, aber sie versteht mich gar nicht. Sie versteht nicht, was und warum ich etwas will. Und ich verstehe: Wenn ich einen Patienten so etwas frage, ist diese Frage zwecklos, da er nicht überschauen kann, was tatsächlich geschieht und was danach kommt.

“Deshalb erübrigt sich diese Frage von selbst. Verstehst du? “

“So kann man es sehen. “

Ein starker Blitz schlägt aus heiterem Himmel vor mir in den Boden ein. Oh. Der Zorn der Götter.

“Ja. Allerdings. Noch so ein Wort, und wir kehren sofort um. Für alle Zeiten. Nichts ist unmöglich. Ihr könnt auch wieder in die Selbstzerstörung zurück, wenn ihr das wollt. “

Also die Kuh. Ich versuche zu sehen, wo die Ursache für ihren Krebs war, wo er herkam.

“Zu früh. Schau dir erst an, wo er überall ist, und therapiere ihn von peripher nach zentral. Danach kommt der Rest. “

Die Augen fallen mir zu, aber ich bemühe mich.

Ich sehe Metastasen im Gehirn, in Knochen, in der Leber. Dass diese Kuh noch gerade stehen kann, wundere ich mich. Ich schle die Metastasen heraus und verbrenne sie in diesem Feuer von gestern.

“Nicht in diesem Feuer. Nimm ein anderes. “

Na gut. Ich therapiere das komplette Lymphsystem. Dann frage ich: “Was macht mich eigentlich so sicher, dass ich mit meinem Lichtkörper tatsächlich therapiere und mir hier nichts zusammenspinne? “

“Gute Frage. Du hast gerade behandelt wie immer. *Aber du darfst nur hinschauen und deinen Lichtkörper machen lassen.* Du sollst schon eine Intention haben, aber du sollst ansonsten absichtslos sein und nur zuschauen, was dein Lichtkörper macht. “

“So wie ich dem Engel zugeschaut habe. “

“Sagten wir doch. “

Ja, ja, ich bin einfach fertig jetzt. Ich versuche es. Und es geht viel schneller und leichter. Mein Lichtkörper kann es viel schneller und sicherer als mein Bewusstsein. Schließlich löst er den Primärtumor auf, durchspült noch einmal das



ganze Gefäß- und Lymphsystem - dann sehe ich keine Aktion mehr. Die Kuh steht nun auf, und trinkt erst mal wieder etwas. Es geht ihr besser.

“So machst du das, unser gelehriger Schüler. Und wir machen jetzt Schluss. Du wirst es zu Beginn der C8 noch mal üben können. Wenn du nicht klarkommst, kannst du die C8 auch noch einmal wieder holen, aus der Trituration auch der C9 heraus ist das möglich. In ihr ist die C7 als Ausgangssubstanz ja mit drin. “

“Ich verstehe. Das hier ist ja ein entscheidender Schritt. “

“Es ist der Schritt vom Kleinkind zum ersten Auf-eigenen-Füßen-Stehen. “

Oh. So weit sind wir doch schon gekommen.

“Ja prima, nicht? “, spötteln sie ein wenig. “Kleine Kinder wollen auch manchmal klein bleiben. Sie wissen auch manchmal nicht, was aus einem größeren Überblick besser ist für sie. Ende der Diskussion. Jetzt geh an die Arbeit. Wir hoffen, es wird gut gehen - bei der Kürze der Zeit, die uns jetzt noch zur Verfügung stand.... Nun nimm noch eine Mütze voll Schlaf, der Tag wird noch anstrengend für dich. Vergiss nicht, was dein Job ist für die C8! Und verpasse den Absprung in der C9 nicht! “

“Ich bemühe mich. Bis später. Vielen Dank! “

“Bis später. “

“Ja. Bis später. “

6.45 Uhr

